

Kühle Stühle

Man kann sich fragen, ob Arne Jacobsen ans coole Sitzen dachte, als er den legendären Serie 7-Stuhl entwarf. Auf jeden Fall hat Fritz Hansen sieben coole Architekten gebeten, eine Abwandlung zu produzieren. Einer von ihnen trat am 5. November 2015 im Wohnbedarf in Zürich auf.

von Manuel Pestalozzi*

Der berühmte Stuhl mit der geschwungenen Sitzschale, meist aus Sperrholz, und dem feingliedrigen Stahlrohrbeinchen gehört zu den Stilikonen des 20. Jahrhunderts und erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Anlässlich des 60 Jahre-Jubiläums des Serie 7-Stuhls von Arne Jacobsen werden im Wohnbedarf die zwei limitierten Jubiläumsmodelle exklusiv im Fritz Hansen Showroom als „Preview“ gezeigt.

Zusätzlich sind derzeit an der Talstrasse hinter dem Paradeplatz die Modelle von 7 Cool Architects zu sehen (nur sehen, draufsitzen ist verboten). Fritz Hansen hat sie als Variationen des Serie 7-Stuhls in Auftrag gegeben hat. Eigentlich sind es sieben Entwürfe die von coolen Teams stammen: der Bjarke Ingels Group (BIG), dem Team Carlos Ott & Carlos Ponce de León, von Jean Nouvel Design, Jun Igarashi, Neri & Hu, Snøhetta und Zaha Hadid. Fritz Hansen wünschte, dass den einzelnen Entwürfen ein Kontext gegeben wird.

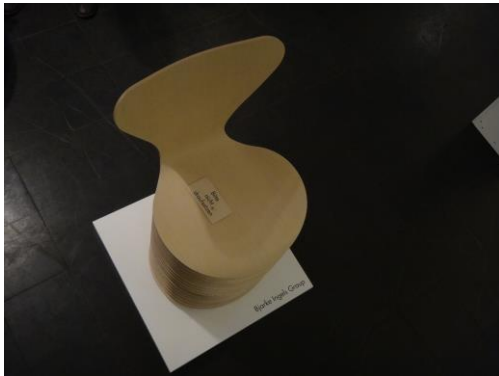
Die coolen Teams bemühten sich redlich, originell zu sein, bequemer machten sie den Stuhl wohl nicht. BIG stapelte Sitzschalen, Jean Nouvel und Neri & Hu entwickelten konträre Doppelstuhlvarianten, beim Modell von Zaha Hadid riskiert man, an Heydar Aliyev erinnert zu werden. Bei Snøhetta gehört zur beinlosen Sitzschale ein Gurt. Die Interpretation dieses Teams ist aber kein moderner Melkschemel, der ans Gesäss geschnallt wird, die Schale kann auf dem Rücken getragen werden. Dies erklärte den Wohnbedarf-Gästen in einem kurzen Vortrag Patrick Lüth, Snøhettas Managing Director in der Niederlassung Innsbruck.

Das in Norwegen entstandene internationale Architekturbüro liebt den verspielten aber dennoch seriösen Umgang mit ihren Aufgaben. Das Tüfteln und Machen scheint mindestens so wichtig zu sein wie das Resultat, und oft wird auch die Bauherrschaft zur Mitarbeit an Modellen aufgeboten, wie Patrick Lüth erzählte. Ob das auch bei diesem Auftrag der Fall war? Als Stuhlreferenz diente dem Entwurfsteam ihr Projekt für die Rauland Bergkirche in der Provinz Telemark. Das massstabs- und kantenlose Gebilde wirkt mit einer sinnlichen Tageslichtdramaturgie seinerseits als Hommage an die Kapelle ob Ronchamp von Le Corbusier. Es sitzt auf einer Kante in der nackten Felslandschaft. Analog soll die coole Stuhlvariante auf Kanten und Flächen ruhen können. Eine Gumminase auf der Unterseite der Sitzschale sorgt für den notwendigen Halt, der erwähnte Riemen hilft beim Transport. Das Team probierte die Prototypen im öffentlichen Raum aus, natürlich auch auf den begehbaren Dachschrägen des von ihnen geplanten Opernhauses von Oslo. Es machte Spass. Und das ist cool.

Mehr Informationen zum Projekt 7 Cool Architects von Fritz Hansen findet man unter <http://www.fritzhansen.com/en/fritz-hansen/For-Professionals/7-cool-architects>

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/7chair.zip>



01_M_Pestalozzi_7chair
(4609x3456Pixel)



02_M_Pestalozzi_7chair
(4609x3456Pixel)



03_M_Pestalozzi_7chair
(4609x3456Pixel)



04_M_Pestalozzi_7chair
(4609x3456Pixel)
Patrick Lüth von Snøhetta